

Patientenverfügung | Ausführliche Version

Erstellt von

Name, Vorname _____

Geburtsdatum _____

Wohnort _____

1. Diese Patientenverfügung ist in folgenden Situationen anwendbar

Ich erstelle diese Patientenverfügung nach reiflicher Überlegung für den Fall, dass ich krankheits- oder unfallbedingt nicht mehr fähig bin, meinen Willen zu äussern. Die Patientenverfügung soll zur Anwendung kommen:

in allen Situationen, in denen ich urteilsunfähig bin und medizinische Behandlungsentscheide getroffen werden müssen; das heisst, bei akuten, neu auftretenden Ereignissen wie Herzinfarkt, Schlaganfall, Unfall, aber auch bei chronisch verlaufenden Erkrankungen im fortgeschrittenen Stadium;

oder

2. Meine Motivation und meine persönliche Werthaltung

Die nachfolgende Beschreibung meiner Motivation und meiner persönlichen Werthaltung ist Ausdruck meiner reiflichen Überlegungen und soll dem Behandlungsteam bei allfälligen Auslegungsschwierigkeiten als Entscheidungshilfe dienen.

Folgende konkrete Situation veranlasst mich, diese Patientenverfügung zu verfassen:

(evtl. Beschreibung) _____

Keine besondere Situation, aber ich möchte vorsorgen für den Fall, dass ich urteilsunfähig werde.

Ich möchte mit meiner Patientenverfügung vor allem erreichen, ...

<p>... dass die medizinischen Möglichkeiten zur Erhaltung meines Lebens ausgeschöpft werden. Mein Leiden soll bestmöglich gelindert werden, ich nehme aber in Kauf, dass die von mir gewünschte Lebenserhaltung mit Belastungen verbunden sein kann.</p> <p><input type="checkbox"/> Das trifft für mich eher zu.</p>	<p>oder</p>	<p>... dass die medizinische Behandlung vor allem der Linderung des Leidens dient. Die Verlängerung der Lebenszeit um jeden Preis ist für mich nicht vorrangig. Ich nehme in Kauf, dass durch den Verzicht auf bestimmte medizinische Behandlungen mein Leben verkürzt werden kann.</p> <p><input type="checkbox"/> Das trifft für mich eher zu.</p>
---	-------------	--

Beschreibung der Motivation zur Erstellung der Patientenverfügung mit eigenen Worten:

Meine aktuelle Situation:

Meine Einstellung zum Leben:

Meine Erfahrungen, meine Einstellung und meine Befürchtungen bzgl. Krankheit, Sterben und Tod:

Was ich unter Lebensqualität verstehe; welche Einschränkungen/Abhängigkeiten ich schwer akzeptieren könnte:

Persönliche und/oder religiöse Überzeugungen, von denen ich mich leiten lasse:

Ich wünsche eine seelsorgerische Betreuung und gehöre nachfolgender Glaubensgemeinschaft an:

Ich wünsche keine seelsorgerische Betreuung.

3. Erklärungen zu Therapiezielen und bestimmten medizinischen Massnahmen

Ich habe mich bei der Erstellung dieser Patientenverfügung beraten lassen durch

- den behandelnden Arzt, Dr. med. _____
- oder _____

- Ich möchte mich nicht abschliessend zu einzelnen medizinischen Massnahmen äussern, sondern bitte das Behandlungsteam, so zu handeln, dass damit meinem Willen bestmöglich entsprochen wird (siehe Ziffer 2, «Meine Motivation und meine persönliche Werthaltung»).
- Ich möchte mich spezifisch zu den nachfolgenden Situationen äussern (vgl. Auswahl I–IV).

I Unerwartetes akutes Ereignis (z.B. Unfall, Schlaganfall, Herzinfarkt)

Wenn ich durch ein unerwartetes akutes Ereignis urteilsunfähig werde und es sich nach ersten Notfallmassnahmen und sorgfältiger ärztlicher Beurteilung als unmöglich oder unwahrscheinlich erweist, dass ich meine Urteilsfähigkeit wieder erlange, so verlange ich,

- dass auf alle Massnahmen, die nur eine Lebens- und Leidensverlängerung zur Folge haben, verzichtet wird.
- dass trotz der schlechten Aussichten alles unternommen wird, was medizinisch sinnvoll ist.

II Schmerz- und Symptombehandlung

Ich wünsche in jedem Fall die wirksame Behandlung von Schmerzen und anderen belastenden Symptomen wie Angst, Unruhe, Atemnot, Übelkeit. Dafür nehme ich auch eine allfällige therapiebedingte Bewusstseinstörung (Sedation) in Kauf.

oder

Wachheit und Kommunikationsfähigkeit sind für mich wichtiger als eine optimale Linderung von Schmerzen und anderen Symptomen.

III Künstliche Zufuhr von Flüssigkeit und Nahrung

Ich gestatte die *dauerhafte* künstliche Zufuhr von Flüssigkeit und Nahrung (mittels Magensonde, Infusion, chirurgischer Einlage einer Ernährungssonde).

- ja nein

Falls nein

Ich gestatte eine künstliche Zufuhr von Flüssigkeit und Nahrung *vorübergehend*, d.h., wenn zu erwarten ist, dass dadurch mein Leiden gelindert wird oder dass ich später, allenfalls mit Unterstützung, Flüssigkeit und Nahrung wieder auf normalem Weg zu mir nehmen kann.

- ja nein

IV Reanimation im Falle eines Herz-Kreislauf-Stillstands und/oder Atemstillstands

Ich möchte reanimiert werden.

- ja nein

Zusätzliche Bemerkungen:
